



**Alle Präsenzveranstaltungen sind bis 3. Januar 2022 wegen Covid abgesagt.**

**Das Gemeindebüro bleibt besetzt bis 17.12.2021**

**(05151-925625)**

**Das Gemeindebüro ist vom 20. Dezember 2021 bis zum 3. Januar 2022 geschlossen**

**Liebe Mitglieder der Gemeinde und des Freundeskreises!**

## **Rabbinisches Wort**

an den Schabbatot des Monats Dezember lesen wir in der Torah die Josefs-geschichte. Dieser Lieblingssohn seines Vaters Jakob wird von seinen Brüdern gehasst, weil er bevorzugt wird und auch selbst nicht viel dazu tut, um die Situation zu entspannen. Josef zum Beispiel verpetzt sie beim Vater und erzählt ihnen von seinen Träumen, in denen seine Brüder sich vor ihm verneigen. Und dann ist da noch dieses bunte Gewand, das sein Vater nur ihm geschenkt hat. Aus Abneigung wird mörderischer Hass und die Brüder versuchen, Josef zu töten. Ein ganzes Familiendrama entfaltet sich da vor unseren Augen, und ein versöhnliches Ende gibt es erst nach Jahrzehnten, als es ihnen gelingt, ihre Beziehungen neu zu gestalten. Sie haben gelernt, dass sie einander brauchen und wenn auch mit Distanz, aber doch miteinander leben können.



Die Josefserzählung hat viele Werke der Kunst, der Literatur und der Musik inspiriert. Das ist verständlich, denn die Geschichte bietet viel Spannung und sie handelt von starken Gefühlen – Liebe, Hass, Einsamkeit, Verletzungen, Sehnsucht. Aber warum erzählt die Torah uns diese Geschichte? Was ist an ihr religiös? Gott kommt eigentlich nur am Rande vor, die Handlung wird von menschlichen Protagonisten vorangetrieben. Warum ist eine Geschichte, in der die beteiligten Personen ganz und gar nicht wie Heilige handeln, Teil der Heiligen Schrift?

Eine Antwort darauf finden wir in einem Detail der Erzählung: Zu Beginn wird Josef vom Vater zu seinen Brüdern geschickt, die fernab die Herden hüten. Auf dem Weg zu ihnen verläuft er sich und wendet sich an einen Mann, den er unterwegs trifft: „Meine Brüder suche ich“. Dieser Unbekannte weist ihm den Weg und von da an entfaltet sich die Geschichte, die zunächst Josef und später seine ganze Familie, aus der das Volk Israel erwachsen wird, nach Ägypten bringt – und eben einige Jahrhunderte später dort auch wieder heraus. Es gibt viel Rätselraten um diesen Mann auf dem Feld, der Josef die Richtung weist. Sein Name wird nicht genannt und wir wissen nichts über seinen Hintergrund. Und doch hat er eine unverzichtbare Rolle für den Fortgang der Geschichte. Wir können uns in ihm wiedererkennen, denn auch wir kennen unsere Rolle in der großen Geschichte der Welt nicht, aber was wir sagen oder tun, wenn wir anderen Menschen begegnen, weist über uns persönlich hinaus. Unsere Biographien sind Teil eines großen Geflechts, das wir mitgestalten. Josef jedenfalls konnte nach all den Irrungen und Wirrungen seines Lebens, trotz all der Schmerzen seinen Brüdern versöhnend gegenüberreten und ihnen sagen: „Nicht ihr, sondern Gott hat mich auf diesen Weg gebracht“. Gegenseitiges Aufrechnen und Vergeltung war nun nicht mehr wichtig.

Einen Dezember voller Licht und Wärme wünscht Ihnen/Euch  
Rabbinerin Ulrike Offenberg

## Rückblick auf Monat November

### 9. November



Würdig und mit großer Anteilnahme haben wir am 9. November 2021 der „Reichspogromnacht“ gedacht, in der 1938 auch unsere Hamelner Synagoge zerstört wurde.

Am 9. November versammelten wir uns am Mahnmal vor unserer neuen Synagoge. Zusammen mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hameln e.V., Oberbürgermeister Claudio Griese und den Bürgern der Stadt begingen wir diese Gedenkstunde. Es wurden Texten und Psalmen vorgelesen. Mehrere Kränze,

Blumen und Steine wurden am Zaun niedergelegt. Für unsere Gemeinde legte Aron Kaplan den Kranz nieder. Die Gedenkfeier schloss mit der Verlesung der Namen der Hamelner Jüdinnen und Juden, die während der Naziherrschaft verfolgt und ermordet wurden, dem Gebet „*El Male Rachamim*“ und dem Kaddisch.

Nach der Gedenkzeremonie gab es in unserer Synagoge ein literarisch-musikalisches Programm mit dem Titel „*Babyn Jar*“. Die bekannten Schauspieler und Musiker Igor Hochlowkin und Marina Kalmykova vermittelten auf taktvolle und künstlerische Weise die tragische Geschichte von Babyn Jar. Es war atemberaubend und sehr bewegend, die Leute saßen benommen da und hörten den schrecklichen Ereignissen von Babi Yar zu. Dabei war kein Geräusch zu hören. Die Vorstellung wurde auf Russisch aufgeführt, die deutsche Übersetzung wurde von Vadim Hochlowkin dargeboten.

Wir danken den Künstlern und dem Zentralrat der Juden für die Unterstützung dieses Abends. Wir danken Faina Pelts für die Organisation, sowie Liubov Pesina und Larissa Dvortsis für die Hilfe bei der Organisation dieser Veranstaltung.

### Mizwa Day



Nach einer guten, langjährigen Tradition verbrachten wir den 21. November als Mizwa-Tag. Wie in den Jahren zuvor nahmen viele Mitglieder der Gemeinde mit Freude und offenem Herzen an dieser Veranstaltung teil.

Wir haben Kuchen gebacken, Chanukka -Girlanden gebastelt, Leckereien verpackt für diejenigen, die leider wegen Alter

und Krankheit unsere Gemeinde nicht mehr besuchen können. Jedes Paket haben wir nicht nur mit Leckereien, sondern auch mit der Herzenswärme, Liebe und aufrichtigen Wünschen für Gesundheit und viele Lebensjahre gefüllt. Wir möchten allen danken, die an dieser Veranstaltung teilgenommen haben. Besonderer Dank geht an Olga Gerr und Larisa Dvortsis für ihre kreativen Ideen und ihre tatkräftige Hilfe.



## Jüdisches Leben im Dezember



### Wintermachaneh vom 21.-29. Dezember

Für unsere Jugendlichen findet wieder ein Winter Machaneh der Netzer Germany, e.V. statt, in diesem Jahr in der Nähe von Münsterland. Bei Spaß und Spiel geht es darum viel über den Schatz des jüdischen Lebens zu erfahren und andere jüdische Jugendliche besser kennenzulernen. Das Machaneh findet vom 21. bis zum 29. Dezember 2021 statt. Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro.

## Gute Besserung

Der unsere Väter Abraham, Jizchak und Jakob, und unsere Mütter, Sarah, Riwkah, Rachel und Lea segnete, möge auch all unseren Kranken Segen und Heilung senden. Mögen sie mit Geduld und Herzensstärke gesegnet sein und möge ihnen vollständige Genesung an Körper und Geist zuteilwerden.



### Baum des Lebens

Neu in diesem Monat bestellt von Familie Dvortsis:  
„In Erinnerung an unsere Eltern. Larissa und Matvey“

## Spenden – Zedakah

Wir danken herzlich den Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützen. In diesem Monat möchten wir besonders hervorheben: Frau Demuth, Herrn Wolfgang Kaiser mit Lion Club, Familie Ovsievych, Familie Dvortsis, Frau Niedert, Familie Dohme, Frau Schriegel mit ihre 3. Und 4. Grundschulklasse, Ottenstein und Frau Hodemann, Berufsschule Hameln, Elisabeth-Seibert-Schule und anonyme Spende. Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

## Beileid

Wir sprechen unserem Mitglied Olga Triskunova und ihrer Familie unser Beileid bezüglich des Todes des Vaters, Großvaters und Schwiegervaters Gennadij Triskunov aus. Wir senden der Familie unser Mitgefühl. Die Beerdigung fand in der Ukraine statt.

Wir kondolieren auch von Herzen Herrn Oleg Kleper, seiner Tochter Olga und dem Enkelsohn Viktor bezüglich des Todes ihrer Ehefrau, Mutter und Großmutter Marianne Kleper. Die Beerdigung fand am 5. November unter der Leitung von Rabbinerin Offenberg statt.

Mögen die Hinterbliebenen getröstet werden inmitten der Trauernden Zions und Jerusalems.

## Jahrzeiten im Dezember / Kislew–Tewet

Roza Chiriza	12. 2000 / 4. Kislew 5761
Ira Leimunskis	03. 12. 2011 / 7. Kislew 5772
Frida Dachkevich	03. 12. 2001 / 18. Kislew 5762
Igor Fuksa	05. 12. 2006 / 15. Kislew 5767
Jakovs Judelsons	05. 12. 2015 / 3. Tewet 5776
Grigori Drabkine	07. 12. 2005 / 6. Kislew 5766
Mykhailo Gerr	12.12.2018 / 4. Kislew 5779
Mikhail Timonin	14. 12. 2015 / 2. Tewet 5776
Milja Golberg	18. 12. 2012 / 5. Tewet 5773
Professor Dr. Genrikh Yeger	23.12.2018 / 15. Tewet 5779
Nechama Yeger	25.12. 2018 / 17. Tewet 5779
Genrich Leimunski	29. 12. 2006 / 8. Tewet 5767



Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.

Schalom, ihr Gemeindevorstand

## Programm für Dezember 2021 / Kislew–Tewet 5782

Bürozeiten: 9.00 Uhr –17.00 Uhr

**Alle Präsenzveranstaltungen sind bis 3. Januar 2022 abgesagt.**

Mittwoch, 1. 12.	18.00	Schiur zur Haftarah von Schabbat „Mikez“, per Zoom
Samstag, 4. 12.	12.30	Kinderkehillah per Zoom
Montag, 6. 12.	18.00	Schanah & Sanah. Wie im Judentum und im Islam Zeit gelebt wird. Gespräch über den Jahreskreis zwischen Rabbinerin Offenberg und Iman A. Reimann, per Zoom
Dienstag, 7. 12.	19.00	Rabbinerin Offenberg: Vorstellung des Buches von Rabbinerin Prof. Dr. <b>Dalia Marx</b> „Durch das Jüdische Jahr“. Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hameln, per Zoom
Mittwoch, 8. 12.	18.00	Schiur zur Haftarah von Schabbat „Vajigasch“, per Zoom
Mittwoch, 15.12.	18.00	Schiur zur Haftarah von Schabbat „Vajechi“, per Zoom
Samstag, 18. 12.	12.30	Kinderkehillah per Zoom
Mittwoch, 22. 12.	18.00	Schiur zur Haftarah von Schabbat „Schemot“, per Zoom
Mittwoch, 29. 12.	18.00	Schiur zur Haftarah von Schabbat „Va’era“, per Zoom

**Das Gemeindebüro bleibt besetzt bis 17.12.2021 (05151- 925625)**

**Das Gemeindebüro ist vom 20. Dezember 2021 bis zum 3. Januar 2022 geschlossen.**

***Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern ein frohes Chanukkafest, unseren christlichen  
Freunden frohe Weihnachten und allen ein gutes Neues Jahr 2022!***

**[Gemeindebrief Archiv](#)**

### **Jüdische Gemeinde Hameln e.V.**

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion Progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstraße/Synagogenplatz 1, 31785 Hameln

Tel/Fax: 05151/925625

[www.JGHRreform.org](http://www.JGHRreform.org) • Email: [igh@ighreform.org](mailto:igh@ighreform.org)

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hessisch Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

E-Mail: [racheldohme@ighreform.org](mailto:racheldohme@ighreform.org)

Sparkasse Weserbergland, BIC: NOLADE21SWB

IBAN: DE47 2545 0110 0031 0303 80